



WOHN GESUND LEBEN

Das Akzeptanzmodell der Wohngesundheit auf der Grundlage
eigener empirischer Datenerhebungen

Masterthesis Lea-Madeleine Militz Juli 2021
Medien- und Kommunikationsmanagement



90 %

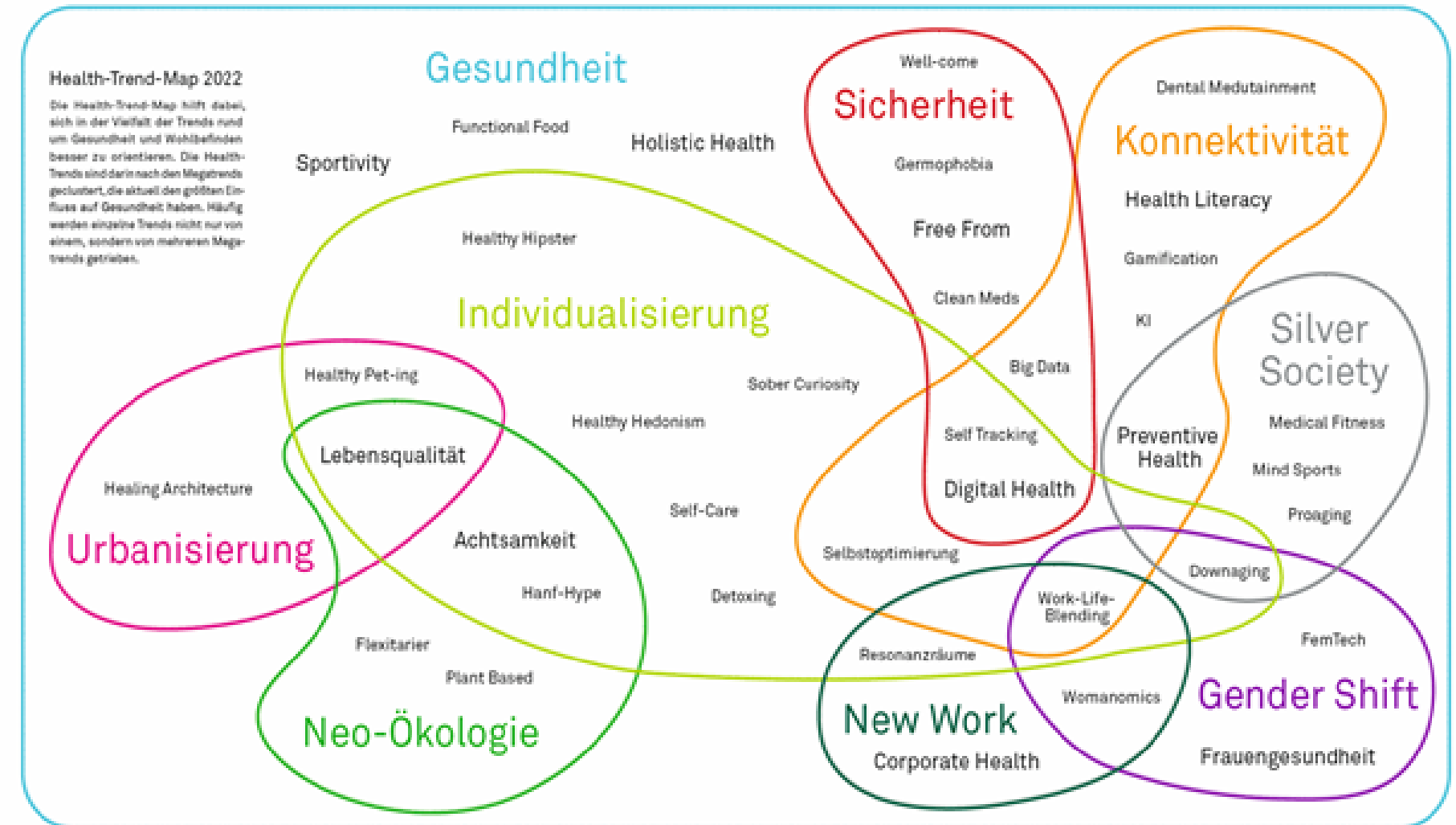
unserer Zeit verbringen wir in
Innenräumen.

**Sind gesündere
Innenräume eine
Selbstverständlichkeit?**

Gesundheit ist Trend

Noch nie haben sich Menschen so sehr mit ihrer eigenen Gesundheit auseinandergesetzt wie heutzutage.

- Gesundheit äußert sich in vielen Bereichen des Lebens (Bsp. Ernährung, Bewegung). Warum also nicht auch in gesünderen Innenräumen?
- Die Covid-19 Pandemie fungiert als Treiber des Megatrends (Bsp. Healing Architecture)



zukunftsInstitut

Wie ist die Bereitschaft zu einer wohngesunden Lebensweise?

Aktuelle Studien

01



Wohngesundheit 2019

Onlinebefragung mit 1.000 Bauherren und Renovierern von September bis November 2019

Konzept & Markt GmbH in Kooperation mit dem Sentinel Haus Institut und dem Dähne Verlag

02



Personas und Customer Journey

Zielgruppenanalyse mit dem Ergebnis verschiedener Personas in einer Befragung vom 15.10.2020

Im Auftrage der Zehnder Group Deutschland GmbH

03



Gesundes Wohnen

Online-Umfrage mit 2030 Teilnehmern vom 8. bis 11. November 2021

Data Alliance im Auftrage des Magazins Schöner Wohnen

FORSCHUNGSFRAGEN

- 01** Gibt es Einflussfaktoren, die die Akzeptanz von Wohngesundheit positiv verstärken?
- 02** Wenn ja, können diese valide und reliabel bestätigt werden?
- 03** Können Handlungsvorschläge aus den Ergebnissen der Forschung für die Baubranche abgeleitet werden?



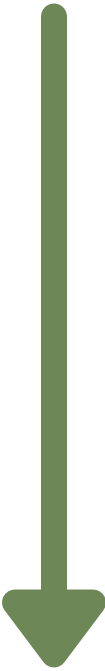
Akzeptanzforschung

Die Akzeptanz im Sinne der Akzeptanzforschung beinhaltet auf gesellschaftlich-sozialer, auf wirtschaftsorientierter und/oder technologischer Stufe die **Gründe** von Anwendern, Nutzern oder gesellschaftlichen Gruppierungen hinsichtlich der **Annahme oder Ablehnung** eines Produktes oder eines konkreten Objektes.

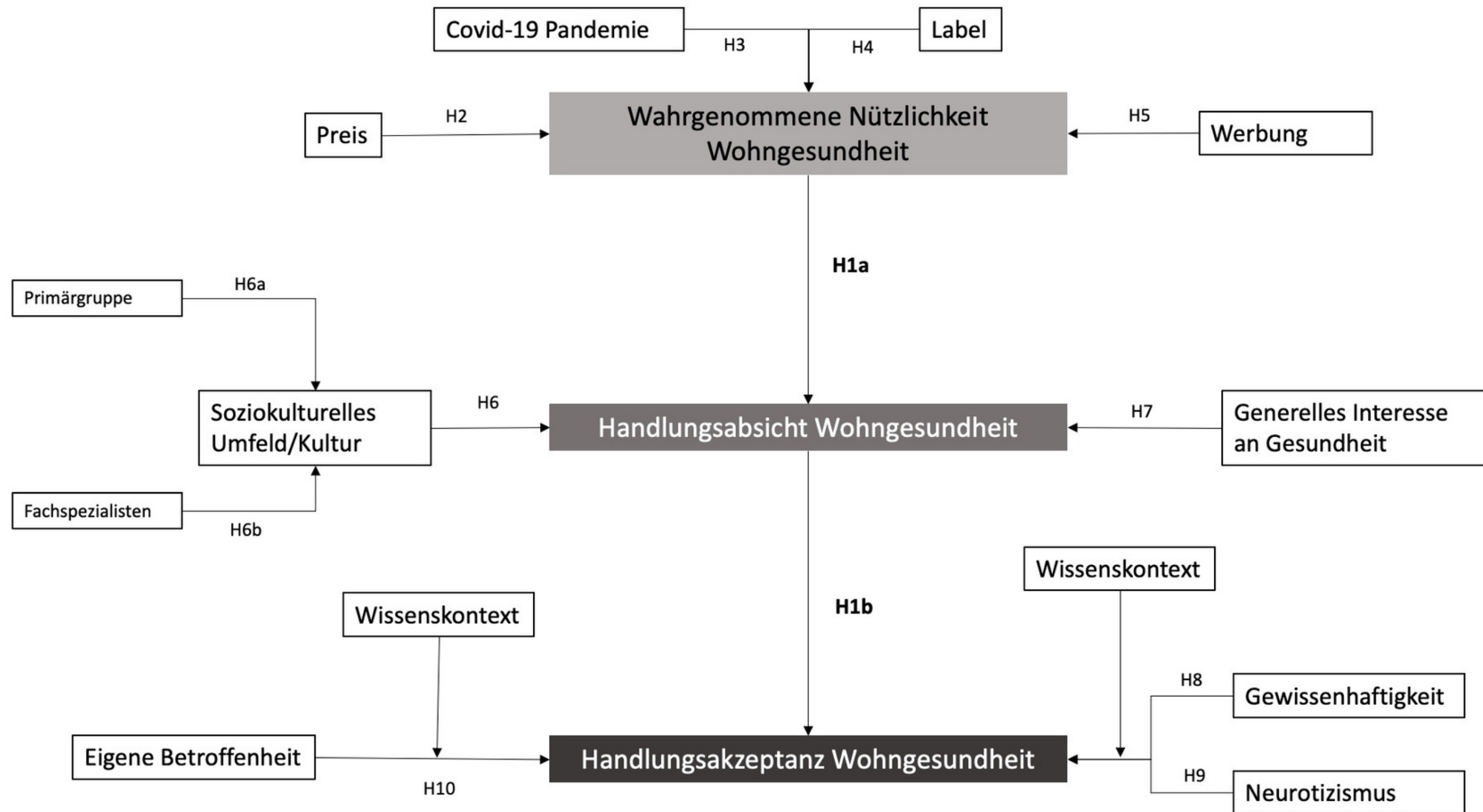
"Theory of Reasoned Action" (TRA)
nach Ajzen und Fishbein (1975)

„Theory of Planned Behaviour“
(TPB) nach Ajzen (1985; 1991)

Technikakzeptanz-Modell (TAM)
nach Davis (1989)



Das Akzeptanzmodell der Wohngesundheit





Stichprobe

der quantitativen Online-Befragung
vom 17.05.21 bis 06.06.21

121 Ausgefüllte Fragebögen

38,8 Jahre alt durchschnittlich

65,55% Weibliche Teilnehmer

25,47% Verdienen mehr als 3.000€
(netto)

Vorgehen

01

Operationalisierung
der Einflussfaktoren

02

Deskriptive Analyse

03

Hypothesen-Test

04

Limitation und
Auswertung der
qualitativen offenen
Schlussfrage



Bestätigte Hypothesen

Hypothese 1a: Es besteht ein direkter positiver Zusammenhang zwischen wahrgenommener Nützlichkeit und Handlungsabsicht.

Hypothese 2: Je weniger wichtig der monetäre Preis und dafür die Qualität für ein Produkt wahrgenommen wird, umso eher wird eine gewisse Nützlichkeit in Bezug zu Wohngesundheit festgestellt.

Hypothese 7: Je stärker das Interesse an Gesundheit im Allgemeinen, umso stärker ist die Absicht wohngesund zu leben/bauen/sanieren/renovieren.

Limitationen

(Beispiele)

01

Zwei Drittel der Befragten war weiblich. Das Verhältnis der Zufallsstichprobe ist nicht optimal, da es nicht die demographische Realität abbildet.

02

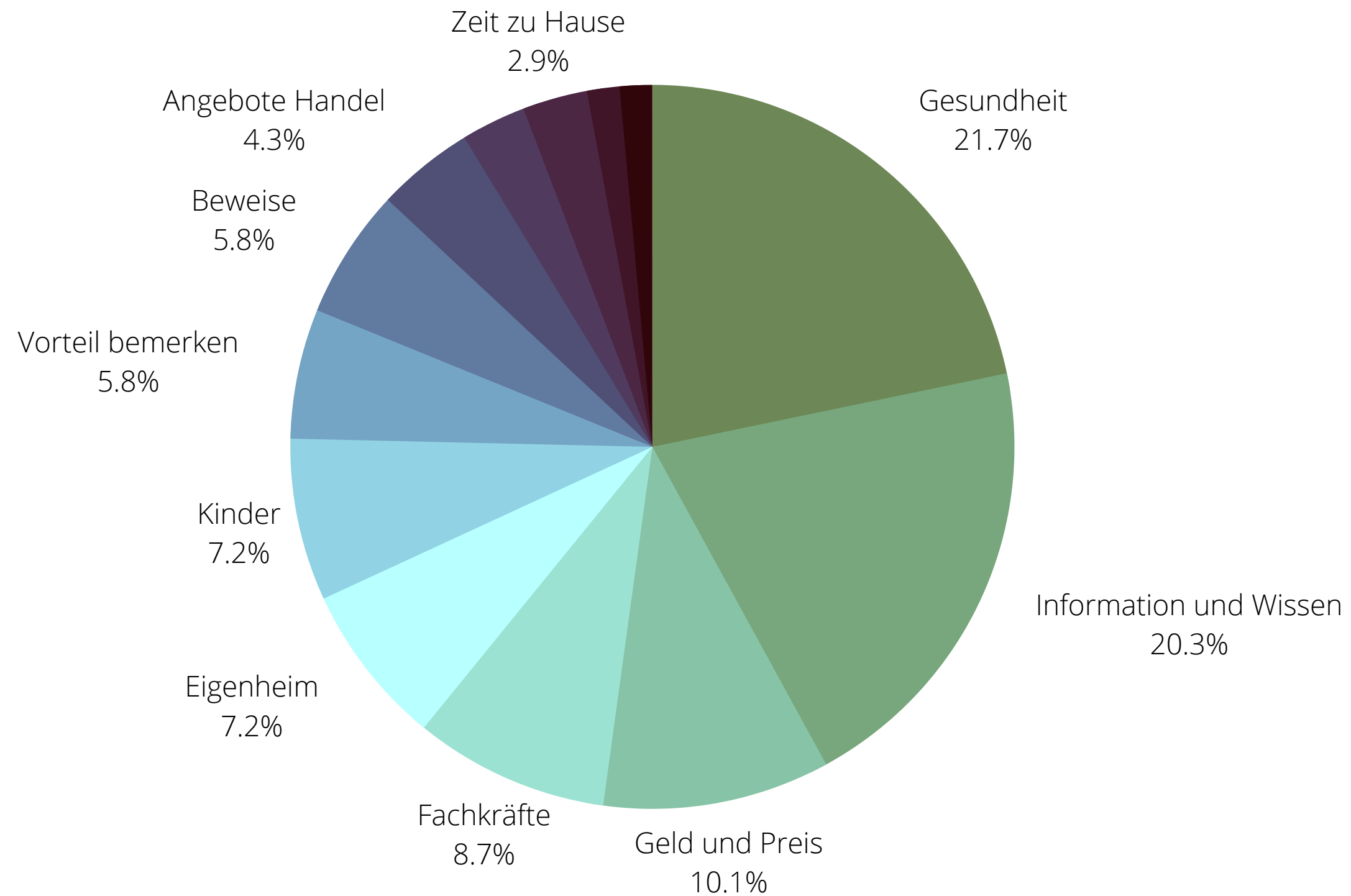
Mit 121 Teilnehmer lässt sich die Stichprobe nicht reliabel auf eine breite Grundgesamtheit übertragen.

03

8 der 13 Hypothesen mussten verworfen werden. Nur 3 Hypothesen konnten bestätigt werden. Das TAM nach Davis lässt sich der Forschung zufolge nicht auf Wohngesundheit übertragen.

Risiko Soziale Erwünschtheit: Handlungsakzeptanz ist zuverlässiger zu beobachten als abzufragen.

Was bringt Sie dazu wohngesund zu leben?



FAZIT

Wohngesund leben Menschen...

- mit Bereitschaft zu einem höheren Preis für eine höhere Produktqualität.
- mit allgemeinem Interesse an Gesundheitsthemen.
- die eine eigene Betroffenheit gesundheitsschädlicher Innenräumen aufweisen.
- die neurotisch sind.

Handlungsempfehlung

1. Informationen und Wissen für eine breite Maße
2. Botschaften: Eigene Betroffenheit, Prävention
3. Authentische Menschen als Sprachrohr

In den nächsten Jahren wird die allgemeine Handlungsakzeptanz steigen.

